

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

Vierzigster

Redaction:

Dr. W. Leysohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

Guben-Grünberg-Glogau-Fiegner Eisenbahn-Project.

In neuerer Zeit wird mit diesem Projecte eine Aenderung dahin beabsichtigt, daß auf Wunsch des kgl. Ministeriums dasselbe, anstatt direct von Grünberg nach Guben geführt zu werden, an die Guben-Posener Bahn angelehnt und hiermit ein Umweg von $\frac{3}{4}$ Meilen in den Kauf genommen werden soll, doch nur dann, wenn mit letzterem, durch englische Capitalisten bald auszuführendem Project so entgegengekommen wird, daß es von Cossen über Züllichau gebaut und dem diesseitigen Unternehmen der Anschluß zwischen Grünberg und Cossen ohne weiteren Umweg ermöglicht wird. — Es ist diese Verbindung beider Bahnen, womit gleichzeitig durch eine Seitenbahn über Schwiebus nach Frankfurt den Interessen aller beteiligten Städte und Kreise entsprochen werden soll, auf der Hand liegend, im gegenseitigen Interesse so vollkommen begründet, daß jede Abweichung hiervon vor dem Urtheil aller Sachverständigen ein großer Fehler sein würde.

Sobald diese Verbindung und die Ausführung der Posener-Guben-Frankfurter Bahn, wie bald zu erwarten, feststeht, soll mit dem Bau der Grünberg-Fiegner Bahn begonnen werden, insofern für den Bahnteil Grünberg-Glogau die Vorarbeiten fertig und im Allgemeinen genehmigt, die Baumittel aber bis auf einen mäßigen Bruchtheil von den beteiligten Kreisen und Städten, gleichwie von sonstigen Interessenten des Unternehmens gesichert sind. — Auch sind bereits für den Unter- und Oberbau Contractabschlüsse zu den Anschlagpreisen vorbereitet und für Schwellen- und Schienen-Lieferung Einleitungen getroffen worden. (B. d. B. d. Eisenb. Verw.)

Politische Wochenschau.

Berlin. In diesem Jahre finden bei keinem Armeecorps große Herbstübungen statt. Nur die Landwehr-Infanterie des 1., 4. und 8. Armeecorps und der 14. Division wird zu einer 14tägigen Uebung zusammengezogen, ebenso der Train bei allen nicht mobilen Truppen-Körpern, dagegen die Landwehr-Cavallerie und Artillerie bei keinem Armeecorps.

— Die bei Düppel eroberten Kanonen sind in Berlin unter Jubel des Volkes eingetroffen und die Mannschaften von dem Könige empfangen und eigenhändig decorirt worden. Der den Transport leitende Lieutenant Stöckhert wurde von dem Könige mit dem rothen Adlerorden dritter Klasse mit den Schwertern decorirt, der erste Fall, daß mit Ueberspringung der vierten Klasse sogleich die dritte Klasse dieses Ordens verliehen worden ist.

— In Berlin spricht man von einer Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Rußland, die Ende Mai in Kissingen stattfinden soll. Es soll nicht unwahrscheinlich sein, daß auch unser König an dieser Zusammenkunft Theil nimmt. Ebenso dürften auch andere deutsche Fürsten dabei anwesend sein.

— Der tapfere Pionier Klink, dessen Heldenthat wir in voriger Nr. erwähnten, ist seiner Wunden erlegen; da er eine Frau und 3 unmündige Kinder in der drückendsten Lage hinterläßt (er war Bergmann in Bohsdorf bei Spremberg), so hat sich in Berlin ein Comité gebildet, (Vorstand Medizinal-

Rath Gnsdorf, Leipziger Str. 85), das Sammlungen für die Hinterbliebenen dieses heldenmüthigen Kriegers veranstaltet. Es genügt wohl, unsere Leser auf diese Adresse aufmerksam zu machen.

— [Der Erste auf den Schanzen.] Man schreibt der „N. Pr. Zig.“: Da es von höchster Stelle anerkannt worden ist, daß von der Kommunikation zwischen Schanze 2 und 3 (deren Erstürmung die Aufgabe der 3. Compagnie des 60. Infanter. Reg. war) die preussische Fahne zuerst gehiebt hat und die Belohnung, welche für den Ersten, der auf den feindlichen Schanzen war (bestehend in dem Militär-Ehrenzeichen 1. Klasse und einer Prämie von 50 Thln.) an den schwer verwundeten Unteroffizier Reiß von jener 3. Compagnie durch den Prinzen Friedr. Karl eigenhändig ausgetheilt worden ist, so dürfte es nicht unbillig sein, wenn dies noch ausdrücklich erwähnt würde.

— Aus den Herzogthümern Schleswig und Holstein kommt aus guter Quelle die Nachricht, daß die dortigen Stände bereits Geldsammlungen veranstalten, die den deutschen, namentlich preussischen Truppen, welche für die Selbstständigkeit der Schleswig-Holsteiner ihr Leben muthig in die Schanze setzten, zum Geschenk gemacht werden sollen. Man glaubt über eine halbe Million preussische Thaler zu diesem Zweck zusammen zu bringen.

— Der österreichische Feldmarschall-Lieutenant v. Galenz hat seinen Truppen die Anzeige gemacht, daß die Festungswerke von Fredericia gesprengt werden sollen. Am 30. April haben übrigens Feldmarschall Wrangel und der Kronprinz v. Preußen die Festung besucht, in der 206 dänische Geschütze in die Hände der Oesterreicher gefallen sind.

— Bekanntlich ist der Provinz Jütland von Seiten Wrangels eine bedeutende Contribution auferlegt worden, die offiziell als Repressalie für die völkerrechtswidrige Beschädigung preussischen Eigenthums betrachtet wird. Es soll Dänemark durch diese Maßregel gezwungen werden, sich zur See wenigstens innerhalb der Bestimmungen des Vertrages vom Jahre 1856 zu halten.

— Nach den englisch-dänischen Berichten gewinnt die Räumung Alsen's hohe Wahrscheinlichkeit, während Jütland nach der Besetzung Fredericia's nicht weniger bedroht erscheint wie Alsen. Berichte von Kopenhagen deuten darauf hin, daß man sich ausschließlich auf Verteidigung und Angriffe zur See beschränken würde. Nach der dänischen Auffassung des Blockaderechts wird hiernach zu einer organisirten Seeräuberei in großem Style gegen deutsches Gut übergegangen werden.

— In der Sitzung der Londoner Konferenz vom 4. ist der Waffenstillstand deswegen nicht angenommen worden, weil Dänemark die gleichzeitige Aufhebung der Blockade nicht zugestehen wollte. Es ist deshalb ein neuer Vorschlag eingebracht worden: alsbaldige Aufhebung der Blockade und Räumung Alsen's gegen gleichzeitige Räumung Jütlands. Über diesen Vorschlag werden die Gesandten die Weisungen ihrer Regierungen einholen.

Baden. Ein Brief des Großherzogs an die deutschen Fürsten, der bei Gelegenheit der Besichtigung der Londoner Konferenz geschrieben und der jetzt veröffentlicht worden ist, macht großes Aufsehen. Aus fürstlichem Munde werden jetzt den deutschen Fürsten Warnungen zugerufen, die ihnen von anderer Seite schon so häufig zugekommen, aber noch nie beachtet sind. Am Schluß des Briefes wird ziemlich unverblümt der Gedanke ausgesprochen, daß, wenn sie sich bei dieser Gelegenheit der Vertretung Deutschlands nicht gewachsen zeigen, der nächste Moment politischer Entwicklung in Deutschland über sie fortgehen werde.

Rassau. Der Antrag auf Wiederherstellung der zu Recht bestehenden Verfassung von 1849 und Beseitigung der ohne Zustimmung des Volks und seiner Vertreter bewirkten Oströmungen ist trotz des Protestes der Regierungs-Kommissars mit sehr großer Majorität von der zweiten Kammer in Verathung genommen. Den Einwand, daß ein Beschluß der Kammer jetzt doch kein Resultat haben werde, widerlegte der Antragsteller Pang in der schlagendsten Weise. „Sehen wir dem harten Willen der Regierung den harten Willen des Volkes entgegen“ sagte er.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Nächsten Mittwoch findet in Neusalz eine Versammlung der Vertreter der betreffenden Kreise und Communen statt, um einen endgiltigen Beschluß über die Guben Grünberg-Glogau Liegnitzer Eisenbahn zu fassen. Der jetzigen Sachlage nach ist zu erwarten, daß der Beginn des Baues in nicht ferner Zukunft stattfinden werde. Wir hoffen übrigens in dem Stand gesetzt zu werden, unseren Lesern schon in nächster Nummer die in Neusalz gefaßten Beschlüsse mittheilen zu können.

Sorau. Gegen unsern Abgeordneten, Herrn Kreis-Gerichts-Direktor Calow war im vorigen Jahre wegen verschiedener Artikel eine Disciplinar-Untersuchung eingeleitet worden, welche damit ihren Ausgangspunkt gefunden zu haben schien, daß gegen Herrn Calow auf „Verweis“ erkannt worden war. Wie heute hier aber allgemein verlautet, hat das Ober-Tribunal auf Grund eingeleiteter Nichtigkeitsbeschwerde gegen das obige Erkenntniß Seitens des Ober-Staats-Anwalts Herrn Direktor Calow zu 100 Thln. Geldbuße und Straf-Verurteilung verurtheilt.

Inserate.

Feinstes Weizenmehl

in bekannter schöner Qualität und von
Mittwoch den 11. d. M. ab
täglich frische Preßhese
bei **Gustav Sander,**
Berliner Str. u. im grünen Baum.

Ein Knabe von ordentlichen Eltern,
welcher Lust hat, Glaser zu werden, fin-
det einen Lehrmeister. Wo? erfährt man
in der Exped. d. Bl.

Holmer Sahnkäse

— die alte beliebte Sorte —
ist in schöner Qualität wieder angekom-
men und empfehle denselben.

Gustav Sander,

Berliner Str. und im grünen Baum.

Getragene Herren- und Damenkleider,
Federbetten, Möbels, Leib-, Bett- und
Tischwäsche kauft und zahlt reelle Preise
August Rothe, Mittelstr. Nr. 45.

Spazierstöcke

in den neuesten Mustern empfiehlt in
großer Auswahl zu den billigsten Preisen
R. Wahl neben der Hauptwache.

Wirkliche Gießmannsdorfer Preßhese
empfiehlt zum Feste

Julius Peltner.

Bestes Naumburger Weizen-Mehl
und von Mittwoch ab frische Gieß-
mannsdorfer Preßhese empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Zum Feste feinstes Weizen-
Dauermehl in allbekannter Güte
billigt bei

G. W. Peschel.

Für Herren

empfiehlt die neuesten Westenstoffe,
Schlipse, Cravatten, Shawls, Tücher,
Oberhemden, Kragen, Chemisets, Un-
terärmel, Handschuhe, Hüte in Seide
und Filz in reichhaltiger Auswahl

S. Hirsch.

Eingemachte Kürschen, Wallnüsse,
Quitzen und Pflaumenmus verkaufen
auch in kleinen Quantitäten; ferner offer-
iren eingelegte Zuckerschoten billigt
Gebr. Neumann.

Heute Nachmittag ¾ 2 Uhr wurde
meine liebe Frau von einem gesunden
Knaben glücklich entbunden, was ich
hiermit ergebenst anzuzeigen mich
beehre.

Grünberg, den 7. Mai 1864.

C. Köstel.

Eine frische Sendung **Apfelsinen**
empfangen und offeriren

Gebr. Neumann.

Eine Oberstube ist zu vermieten und
kann zum 1. Juni bezogen werden
Schützenstraße Nr. 30.

Thönerne Bierflaschen empfiehlt

E. Krody.

Für die preussischen bei Düppel vermun-
deten Truppen sind eingegangen von den Her-
ren M. Sommerfeld 2 Thlr., L. Martini 1
Thlr., Gottl. Schred 1 Thlr. 15 Sgr. Gottf.
Schred 1 Thlr., Fr. Rath Schmidt 15 Sgr.
Ungenannt 5 Sgr., Fr. M. Meyer 10 Sgr.,
Fr. Sen. Grempler 2 Thlr., 2 Fl. Himbeer-
sajt u. Badobst, Fr. Dir. Brandt 1 Fl. Sajt,
Gitter-Charpie, 4 Paar Soden, Fr. Apoth.
Hirsch 2 Fl. Sajt, Fr. Rath Martini Bad-
obst, Gitter-Charpie, Fr. Rfm. Dehmel 2
Büchsen mit Eingem., Fr. Rfm. Mühle sen.
Badobst, Fr. Stadtmusik. Jemm Badobst,
alte Leinw., Fr. Bädernstr. Mahlenhof 1

Fl. Sajt, Krause Eingem., Fr. Sen. Kaer-
ger Badobst, Fr. Lehfeld a. d. R. 1 Fl. Sajt,
Badobst, Fr. Vorke aus Plotho 3 Fl. Kir-
schen, Charpie, Fr. Contr. Werner Badobst,
Rfm. Theile Badobst, Verbandgegenstände,
Frl. Wolff Leinw., Fr. Rath Morgenroth 1
Fl. Sajt, Gitter-Charpie, Badobst, Wittwe.
Uhlmann Badobst, Fr. Goldarb. Lehfeld
Badobst, Charpie, Fr. Baron v. Tüde aus
Schweinitz 11 Oberhemden, Fr. Rath Schmidt
Gitter-Charpie, Badobst, Fr. R. Gitter-Char-
pie, 1 Fl. Sajt, Badobst, Fr. Rfm. Priemel
1 Flasche Sajt, Obst, Fr. Rammacher Andas
Badobst, Frau Rieth Gitter-Charpie, Frl.
W. Grempler Gitter-Charpie, Fr. Maurer-
meister Mühle 1 Fl. Sajt, Badobst, Fr. Sen.
Helmwig Badobst, Mus. Gitter-Charpie, Fr.
Dr. Rische 2 Fl. Sajt, Fr. v. Dobisch
Gitter-Charpie, Fr. Baumstr. Kündt Gitter-
Charpie, Frl. Levysohn Gitter-Charpie, Fr.
Grunwald Gitter-Charpie, Fr. Kreisr. Michael
2 Paar Beinkleider, 2 Büchsen mit Pfirsichen,
Fr. Bürgermstr. Niemer 30 Quart Wein, Gitter-
Charpie, Fr. Eduard Seidel ein Faß Him-
beerisajt, Fr. Kleindt Badobst, Kinderbewahr-
anstalt große Menge Kraus-Charpie, den
Damen des Lebehens Gitter- u. lange
Charpie, Familie Eichmann 2 Fl. Wein, 3
Fl. Sajt, Fr. Schorich Badobst, Kinderbe-
schäftigungsanst. Kraus-Charpie, Vötschermstr.
Jensh Badobst, Fr. Gebr. Mannigel eine
große Kiste Wein von 111 Pfd., Nann Schrey
Badobst, 1 Fl. Sajt, Gitter-Charpie, Fr.
Nittinghausen Badobst, durch Frl. Hentschel
Badobst, Gitter-Charpie, Fr. Rfm. Tobias
4 Fl. mit Eingem., Gitter-Charpie, Fr. Rfm.
Boas 2 Kistchen Cigarren, Gitter-Charpie,
Fr. Zimmermstr. Schulze Badobst, Frau
Bädernstr. Schönknecht Badobst, Fr. Oberst
Kindler 2 Kistchen Cigarren, Badobst, Git-
ter-Charpie, Fr. Vorwerksbesitzer Hentschel
Badobst, Fr. Peschel Badobst.

Für alle diejenigen, welche sich der so mü-
hevollen Arbeit der Gitter-Charpie unterzo-
gen, wird es von Interesse sein, zu erfahren,
daß 409 Stück eingegangen sind. An Obst:
109 Pfd. gebadene Pflaumen, 33 Pfd. geschäl-
tes, 46 ½ Pfd. ungeschältes Badobst, 6 ½
Pfd. Kirichen. Alles dies ist an den Ort
seiner Bestimmung abgegangen und wird
gewiß zur Heilung und Erquickung der armen
Verwundeten wesentlich beitragen.

Das Francocomité.

Ausgezeichnetes Weizen-Mehl zum Feste
empfiehlt wieder billigt
Heinrich Rolhe, Breite u. Berl. Str.

Etablissemments-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als

Kürschnermeister

etabliert habe und empfehle ein reichhaltiges Lager fertiger Pelzfachen für Damen und Herren, sowie eine große Auswahl fertiger Herren- und Knaben-Röcke nach den neuesten Façons zu den billigsten Preisen; alle Arten Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, wird es stets mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

Achtungsvoll

J. Senftleben, Kürschnermeister,

wohnhaft Oberthorstraße, im Hause des Wötkermeister Herrn Pfennig.

Freiwillige Substation.

Die der Wittwe und den Erben des Bauern Johann Ernst Grotte gehörige Bauernabrahmung Hyp. Nr. 47 zu Loos soll am

28. Mai Vormittags 11 Uhr an oidentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 27. April 1864.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts hieselbst findet

Montag den 9. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr

der Verkauf von Nachlässgegenständen, als: Meubles, Kleider, Betten, Wäsche u. s. w., gegen sofortige Baarzahlung im gerichtl. Auktionslokale statt.

Grünberg, den 5. Mai 1864.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Lagel.

Freitag den 13. Mai d. J. von
Vormittag 9 Uhr ab

werde ich in meiner Wohnung sämtliches Tischschere-Handwerkzeug, bestehend aus Pressen, Eisen, Achter Cylindern, Tischspinden, Rahmen, Dekativ-Anstalt u. andere Gegenstände meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen, wozu Kauflustige ergebenst einladet

Grünberg, den 6. Mai 1864.

Carl Schilinsky.

Portland-Cement

— frisch — billigt bei

Gustav Sander,
Berliner Straße.

Herren- und Damenkravatten,
sowie sehr gute

Glacé-Sandalschuhe

in großer Auswahl empfiehlt

Wilhelmine Hartmann,
Berliner Straße

Einem hochgeehrten Adel und Publikum der hiesigen Stadt und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich am hiesigen Orte, Krautstraße Nr. 11 ein Bürsten- und Pinsel-Geschäft errichtet habe; sowie auch den Fabrikherren offerire ich mein Geschäft durch Einkauf polnischer Bürsten; bei prompter u. reeller Bedienung wird es mein Bestreben sein, die billigsten Preise zu stellen.

Carl Ilmer.

Neu eingetroffen:

Frühjahrs-Mantel und Mantillen,
Echt französische Long-Chales,
Plaid-Chales.

M. Sachs.

Elegant gearbeitete Herren-Auzüge in neuester Form, sowie sämtliche Herren-Garderobe-Artikel empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

J. Horowitz am Markt.

Eine neue Sendung:

Frühjahrs-Mantel, Taffet-Mantillen,
Franzöf. u. wollene Long-Shawls und Stella-Tücher
empfehl

Emanuel L. Cohn.

Mein

Cigarren-Lager,

assortirt in abgelagerter Waare, zu billigen Preisen, empfehle ich geneigter Beachtung.

A. Kargau.

Dach-Deck-Materialien:

Dachpappen in Rollen und Tafeln,

in verschiedenen Qualitäten,

Steinkohlen-Theer und Pech, sowie Pappnägel,

empfehl billigt

Gustav Sander, Berliner Straße.

Erneuter Beweis der heilsamen Wirkung des

Leodor Sorge'schen

Kräuter-Liqueurs.

Aus den hiesigen Blättern ersah ich, daß der von Ihnen fabricirte Kräuter-Liqueur weit billiger, als der von Herrn Daubitz sei. Hierdurch veranlaßt, habe seit einiger Zeit nun den Ihrigen gebraucht, und macht es mir Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß der Ihrige, trotzdem er im Geschmack weit angenehmer ist, als Abführungsmittel ebenso wirkt, als der Daubitz'sche. Mein Hämorrhoidal-leiden, welches ich zur Zeit, als ich anfang, Ihren Kräuter-Liqueur zu gebrauchen, noch sehr stark hatte, ist gänzlich verschwunden.

Ihren Kräuter-Liqueur nehme ich mit Freuden ein, indem er meinem kranken Körper gute Dienste leistet.

Guben, 10. April 1864.

(gez.) **W. Zeige sen., Rentier.**

Diesen **Kräuter-Liqueur** empfiehlt mit **6 Sgr.** pro Flasche die Niederlage für Grünberg bei

Rob. Kühn.

Von Montag ab täglich frische Gießmannsdorfer Preßhefe empfiehlt

Emil Peltner, Breslauerstr.

Thönerne gut glasierte Flaschen bei Theile.

Dienstag frischer Kaff.

Granwald.

Sonntag den 8. d. M.

Tanz-Musik

bei **W. Gentschel.**

Sonntag den 8. Mai

Tanz-Musik

bei **Schulz in der Kuh.**

Heute Sonntag

Tanz-Musik

bei **E. Uhlmann.**

Von jetzt ab

Bockbier

in meiner Wohnung am Markt und auf der Grünbergs-Höhe.

H. Seider.

Dienstag den 10. Mai junges Weißbier und Mittwoch den 11. Mai junges Braunkbier bei

Moritz Domke, Stadtbrauer

Englische Steinkohlen

empfangt

S. Veitel in Neufalz.

Strohhlüte werden gewaschen und auf Neueste modernisirt bei

A. Helwig, Berlinerstr. Nr. 95.

Eine große Auswahl Spazierstöcke empfiehl

W. Robert Wahl am Niederthor.

Spazierstöcke

in den neuesten Mustern empfiehl

Adolph Köhrich

beim grünen Baum.

Eine frischmelkende Kuh (5 Jahr alt) ist zu verkaufen bei

Ferd. Grundmann im Erbusch.

Ein Paar frischmelkende Ziegen stehen zum Verkauf bei

A. Helwig, Berlinerstr. Nr. 95.

Dritter Jahresbericht über die

Pfennig-Sammlung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Confirmanden.

A. Einnahme.

1. Ertrag der 8 sechswochenentlichen Sammlungen . . . 97 tlr. 29 sgr. 1 pf.
2. Einmalige Schenkungen 2 = 20 = =
3. Restbestand der vorjährigen Sammlungen . . . 3 = 21 = 5 =

Summa 104 tlr. 10 sgr. 6 pf.

B. Ausgabe . . . 105 tlr. 17 sgr. 7 pf.

1. Für 29 Knaben: 12 Röcke, 6 Beinkleider, 5 Westen, 8 Paar hohe Schuhe, 8 Hemden.
2. Für 31 Mädchen: 17 Kleider, 6 Paar hohe Schuhe, 8 Hemden.

Im Namen der hierdurch ausgestatteten armen Confirmanden sage ich dem Vereine und allen Denen, die durch Geld oder durch billige, theilweis unentgeltliche Anfertigung der Sachen dieses Liebeswerk unterstützt haben, den herzlichsten Dank. — Grünberg, Ostern 1864.

O. Müller, Pastor.

Frische Kuhmilch bei

Helwig, Maulbeer-Str. 66.



Sonnenschirme,

En-tous-cas und die so beliebten **Victoria-Schirme** empfing soeben und empfiehlt in großer Auswahl **S. Hirsch.**

Meine an der Frankfurt Posener-Chaussee in Salkau, dicht bei Schwiebus, belegene Schmiede bin ich Willens sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres beim Schmiedemeister **A. Schulz, Salkau.**

Ein, auch 2 freundliche Zimmer mit lichter und bewohnbarer Küche und sonstigem Zubehör sind bald oder von Joh. an zu vermieten. **Leopold Becker.**

Wir empfangen von den Bädermeistern Herren Gomolky und Richter je ein Brot, Ungenannt beim Besuche der Anstalt 1 Lthr., ferner Ungenannt 2 Pfd. Seife, wofür wir bestens danken. — Von den in der Anstalt gefertigten Hemden, für Gesellen, Arbeiter, Lehrlinge und Arbeiterinnen geeignet, hat auch, zur Bequemlichkeit des Publikums, neben der Frau Wilh. Hartmann Herr Tuchfabrikant Müller, Rosenstr. 88, ein Verkaufslager freundlichst übernommen. Beide Verkaufslager empfehlen wir angelegentlichst. Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt.

Auf mein

Tapeten-Lager

erlaube mir aufmerksam zu machen.

Gustav Sander,

Berliner Straße.

Neze, Rosellen und Crinolinen empfiehl billigt

Wilhelmine Hartmann,

Berliner Straße.

Auction.

Donnerstag den 12. Nachmittag 2 Uhr wird altes Schindeldach öffentlich meistbietend verkauft werden.

Reinhold Wahl am Markt

Den 19. Mai

Vormittags 11 Uhr

findet der Verkauf des Timerschen Spinnerei-Anteils Grünthal bei dem Königl. Kreis-Gericht hierselbst statt.

Ein kupferner Kessel von circa 8 Kannen Inhalt wird zu kaufen gesucht vom **Schmidt Lehmann jun.,**

Bülichauer Straße.

Nach § 35 des Statuts der Tuchmacher-Innung wird die Jahres-Rechnung pro 1863 von 1ten bis 14ten d. M. beim Obermeister Fuchs zur Einsicht der betreffenden Innungsge-nossen ausliegen

Grünberg, den 6. Mai 1864.

Der Vorstand.

Gutes trocknes Scheitholz und Reisicht in allen Sorten verkauft zu herabgesetzten Preisen und wird alsbald angefahren

Leopold Becker.

Die Parterre-Wohnung ist vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten beim

Koblenmeyer Meyer.

63r Wein in Qu. à 5 Sgr. bei Grätz vor der neuen Walke.

Reiner 59r Wein à Quart 8 Sgr. beim Mühlenbauer Schön, Silberberg.

Wein-Verkauf bei:

A. Bartsch, Freistädter Str., 63r 6 sg.
Ad Köhler, Mittelgasse, 62r 6 sg.
E. Kube in der Malzmühle, 62r 6 sg.
Julius Kube auf der Burg, 62r 6 sg.
W. Schwarzschild, Niederstr., 62r 6 sg.
Wwe. Strauß, 62r 6 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 27. März: Kgl. Kreisrichter P. C. D. Schmieder ein S., Hermann Albert Richard. — Den 28. Tuchmacherges. C. Meißner eine T., Marie Ernestine Selma. — Den 4. April: Buchhalter J. A. D. Bove eine T., Rosalie Julie Helene. — Den 12. Eigenthümer F. Künzel eine T., Marie Elisabeth. — Den 16. Gasthofbes. J. H. Fülleborn eine T., Anna Rosina Maria. — Schlossermstr. C. A. Hebig ein S., Georg Emil. — Den 18. Kutscher J. C. Zimler in Kühnau ein S., Johann Reinhold. — Einw. J. C. Zimler in Kühnau ein S., Wilhelm Heinrich. — Gutsbesitzer J. Dehmen ein S., Johann Ludwig. — Den 19. Hutfabrik. J. H. Winkler eine T., Elise Maria Martha. — Den 21. Mühlenbes. J. F. Brödnier in Heinersdorf ein S., Friedrich Paul. — Einw. C. F. Gutsche in Heinersdorf eine T., Auguste Pauline. — Den 22. Einw. J. F. Gentsche in Kühnau ein S., Johann Heinrich Reinhold. — Den 23. Kaufm. C. J. Baßow ein S., Georg Heinrich. — Den 3. Mai: Kgl. Kreis-Ver.-Secretair R. Reichhelm eine toote Tochter. — Getraute.

Den 20. April: Ackerbürger J. F. Künzel mit Jgfr. Joh. Josephine Hermine Altmann. — Den 3. Mai: Dienstknecht J. H. Pirthe mit Anna Elisabeth Diebold. — Den 4. Tuchmacherges. C. J. Ritsche mit Jgfr. Henriette Wilhelmine Großmann. — Schuhmacherges. C. B. A. Heiber mit Jgfr. Johanna Louise Eiers.

Gestorbene.

Den 19. April: Kutscher Chr. Schmidtke zu Canzig. 59 J. (Auszeichnung.) — Den 22. Steinbruckergeh. Alwin Bauer. 23 J. (Drüsenfieber.) — Den 28. Des verst. Büchtermstr. C. L. Hubrich Wittwe, Maria Rosina geb. Leutloff, 69 J. 7 M. 19 T. (Nervenleiden.) — Den 29. Des Tuchmacherges. J. H. Kleint, Sohn, Carl Heinrich Gustav, 7 M. 15 T. (Lufttröhrenentzündung.) — Den 2. Mai: Des Stellmacherges. J. F. W. Dorn in Sawade Sohn, Reinhold Herrm., 14 T. (Krämpfe.) — Hatmacher Carl Wilh. Schulz, 60 J. 8 M. 28 T. (Entkräftung.) — Den 3. Schuhmachergewittwe Christiane Friederike Fürke geb. Großmann, 78 J. 10 M. 23 T. (Alterschwäche.)

Nach Pr. Maas und Gewicht	Sorau, d. 6. Mai.				Grossen, d. 28. April.			
	höchst. pr. or. Schffl.	höchst. pr. thl. sgr. pf.	Niedr. pr. thl. sgr. pf.	höchst. pr. thl. sgr. pf.	höchst. pr. thl. sgr. pf.	Niedr. pr. thl. sgr. pf.	höchst. pr. thl. sgr. pf.	Niedr. pr. thl. sgr. pf.
Weizen	2	7	6	2	6	3	2	3
Roggen	1	13	9	1	12	6	1	10
Gerste gr.							1	10
„ fl.								
Hafer	1	1	3				1	2
Erbsen								
Hirse								
Kartoffeln		20					18	
Heu, d. Str.							1	15
Stroh Sch.								

Druck und Verlag von B. Levysohn in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 36.

Für Bau-Unternehmer.

Beim Wiederbeginn der Bau-Saison erlauben wir uns, zur Ausführung von Pappbedachungen unsere von den hohen Ministerien des In- und Auslandes als feuersicher anerkannte

**Stein-Dachpappen, unentölten engl. Steinkohl-
lentheer, Steinkohlenpech u. Dachpappennägel**

besten Qualität zu offeriren.

Leider ist in der Neuzeit die Güte und Brauchbarkeit der Pappbedachungen verschiedenerseits angezweifelt worden. Ein Grund hiervon ist, daß eine Menge schlechten Fabrikats zu äußerst billigen Preisen auf den Markt kommt, dessen Mängel bereits in der Rohpappe ihren Ursprung haben, indem dieselbe aus zu schlechten Rohstoffen gefertigt und zu nachlässig sortirt wird. Ferner beginnt man in neuester Zeit viel mit **entöltem** Theer zu fabriciren. Daß hiermit imprägnirtes Fabrikat der Witterung auf die Dauer nicht den gehörigen Widerstand leisten kann, ist selbstverständlich, besonders, wenn der Ueberstrich der Dachung ebenfalls aus entöltem Theer hergestellt wird.

Dagegen ist unser Bestreben nur dahin gerichtet, nach wie vor die Dachpappen in bester Qualität herzustellen, worauf gleich bei Anfertigung der Rohpappen hingewirkt und dann auch bei der Imprägnation mit engl. **unentöltem** Steinkohlen-Theer mit größter Sorgfalt verfahren wird. — Entölter Theer findet bei uns in **keinerlei Weise** Verwendung.

Ein zweites Uebel bei Pappbedachungen ist die vernachlässigte Ausführung derselben, selbst von Fachleuten. Um auch dergleichen zu verhüten, die betreffenden Herren Bauunternehmer vor schlechten Dachungen zu sichern, überhaupt diese leichte, dem jetzigen Baustyl durchaus entsprechende Dachungsart immer mehr zur Anwendung zu bringen, erwähnen wir noch ganz besonders zur gefälligen Beachtung, **daß wir auch die Ausführung ganzer Pappbedachungen in Accord** übernehmen. In diesem Falle liefern wir die zur Dachung nöthigen Materialien, als: Pappe, Theer, Pech und Nägel, und lassen die Arbeit des Auflegens der Pappe, des Uebertheerens &c. **durch unsere eigenen, besonders dazu angelernten Decker besorgen.** Für dauerhafte Arbeit leisten wir **mehrfährige Garantie.**

Die Herren Auftraggeber dürfen in jedem Falle der promptesten und reellsten Bedienung, sowie der billigsten Preisstellung versichert sein, wovon die nachstehenden Zeugnisse aus neuester Zeit besten Beweis geben.

Schließlich erwähnen wir noch, daß

Herr Carl Engmann in Grünberg u. Tschicherzig
Commissionslager unsers Fabrikats hält.

Barge bei Sagan, Poststation Buchwalb, den 19. April 1864.

Stalling & Ziem.

In Folge der bei unserer Oekonomie-Section gepflogenen Verhandlungen und des allgemeinen Interesses, welches die Herstellung zweckentsprechender Dächer für Landwirthschaft und Industrie hat, haben wir uns von Euer Wohlgeboren ein Verzeichniß der Abnehmer von Dachpappen aus Ihrer Fabrik eingefordert und auf Grund desselben diese Abnehmer ersucht, uns in 8 Fragen Auskunft

über die bei Anwendung Ihrer Dachpappen gemachten Erfahrungen zu ertheilen.

Mit dankenswerther Bereitwilligkeit sind uns 70 Antwortscheiben aus den Provinzen Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Pommern, Preußen, sowie aus dem Königreich Sachsen und den sächsischen Herzogthümern zugegangen, welche sich mit Ausnahme eines ein-

zigen, sämmtlich vorthailhaft über die Brauchbarkeit Ihrer Dachpappe aussprechen.

Es ergibt sich aus diesen eingezogenen Nachrichten,

- 1) daß die Dachpappen zur Bedachung aller Arten von Gebäuden, an Wohnhäusern, Fabrik- und landwirthschaftlichen Gebäuden verwendet worden sind;
- 2) daß diese Gebäude einen Dachflächenraum von 8000 Quadratruthen enthalten;
- 3) daß in der Mehrzahl der Fälle das Pappdach zwar gleichen Kostenaufwand, wie das Ziegeldach erfordert, jedoch insofern billiger zu stehen kommt, als das Dach selbst von leichter Construction sein kann, als Bodenraum gewonnen wird, und als pro Quadratfuß bebauter Grundfläche eine geringere Dachfläche, wie beim Ziegeldach erforderlich ist;
- 4) daß bei Gebäuden zur Aufbewahrung von Getreide, Heu und Stroh dem Pappdach entschieden der Vorzug vor dem Ziegeldache gegeben wird;
- 5) daß die Dachpappe vollkommenen Schutz gegen Flugfeuer gewährt und selbst der Verbreitung des Feuers im Innern des Gebäudes entgegentritt.

Wiewohl die Anwendung der Dachpappe kaum einen Zeitraum von 10 Jahren umfaßt, so ist doch bereits durch die mitgetheilten Erfahrungen soviel festgestellt,

daß die Dachpappe ein durchaus brauchbares und zweckentsprechendes Material zur Bedachung der verschiedenartigsten Gebäude abgiebt und ihre allgemeine Anwendbarkeit nur empfohlen werden kann.

Ihr Wohlgeboren ernächten wir, von diesem Schreiben den Ihnen nöthig scheinenden Gebrauch zu machen.

Görlitz, den 7. April 1858.

Das Präsidium der naturforschenden Gesellschaft.

v. Möllendorf. Romburg. Dr. Kleefeld.

An die Dachpappenfabrikanten Herren Stalling & Ziem
Wohlgeboren in Barge.

Ihr Wohlgeboren

bescheinige ich auf Ihren Wunsch sehr gern, daß die seit dem Jahre 1855 von Ihnen auf hiesigem Dominio mehrfach ausgeführten Pappdach-Bedachungen sich in jeder Hinsicht zu meiner größten Zufriedenheit bewährt haben.

Meine Pappdächer haben vor den Dachziegeldächern so unendliche viele Vorzüge, daß ich keinen Neubau mehr anders, als mit Pappdach von Barge decken werde, — ja sogar öfters schon in Versuchung gewesen bin, meine Ziegeldächer allmählig zu cassiren und durch Pappdächer zu ergänzen.

Im Interesse der Landwirthschaft und aller Bauherren ermächtige Ihr Wohlgeboren ich, diese Zeilen den vielen anderen Zeugnissen Ihres vortrefflichen Fabrikates beizufügen. Hochachtungsvoll erbeuge ich mich

Dominium Schweinitz, Kreis Grünberg, den 12. April 1864.

v. Pannwitz, Landesältester ic.

Herrn Stalling & Ziem

Wohlgeboren Barge, Kr. Sagan.

Schon seit acht Jahren entnehmen wir unseren Bedarf von Dachpappen aus der Fabrik der Herren Stalling & Ziem in Barge bei Sagan, da selbe sich stets durch egale Qualität als gut und dauerhaft bewährt haben und trotz der billigen Concurrenz wir solchen den Vorzug geben.

Jedem Bauherren können wir sonach dieses Fabrikat aufs Beste empfehlen.

Naumburg a. B., den 2. April 1864.

C. Lagatz & Co.

Durch die Herren Stalling & Ziem in Barge ist seit circa 10 Jahren für das unterzeichnete Bau-Amt eine größere Anzahl von Dächern mit den von denselben gefertigten Dachpappen eingedeckt worden und haben sich das Deckungsmaterial sowohl, als die von der Fabrik selbst ausgeführten Deckungs-Arbeiten stets vollkommen gut bewährt.

Ueberhaupt muß bei dem Fabrikat der obengenannten Herren besonders anerkannt werden, daß dasselbe stets in gleicher Güte, wie früher, geliefert wird, und deshalb trotz etwas höherem Preise vielen billigeren Fabrikaten der Concurrenz vorgezogen zu werden verdient.

Sagan, 14. April 1864.

Das Herzogliche Bau-Amt.

Lehrfeld.

Bei dem am 3. August 1863 stattgehabten Brande unserer Fabrik war auch das kaum 20 Fuß von dem Spinnereigebäude entfernte Dampfkessel- und Trockenhaus sehr der Feuergefahr ausgesetzt, indem der Wind die Flammen gerade auf dieses Gebäude hinlenkte. Wir glauben, daß wir es namentlich der Bedachung, Dachpappen aus der Fabrik der Herren Stalling & Ziem in Barge bei Sagan, zuschreiben haben, daß dasselbe vom Feuer unberührt blieb. Wir können daher die Fabrikate dieser Fabrik in jeder Beziehung empfehlen.

Luthroetha, den 9. April 1864.

A. & W. Willmann.

Die von den Herren Stalling & Ziem in Barge durch ihre Fabrikarbeiter im Jahre 1862 auf unserem Wohngebäude in Sagan und 1863 auf dem Fabrikgebäude in Hermsdorf ausgeführten Pappbedachungen haben unseren ganzen Beifall erreicht.

Wir können jedem Bauherren, den Herren Fabrikanten die Ausführung von Pappbedachungen zu übertragen, mit Recht empfehlen. — Sagan, den 1. April 1864.

Fuckner & Schöbel.

Daß die von Herren Stalling & Ziem zu Barge entnommenen und von denselben auf meiner Brauerei aufgelegten Dachpappen mich in jeder Hinsicht auf das Vollkommenste zufrieden stellen, bescheinige ich hiedurch, und kann das Fabrikat sowohl, als auch die eigene Arbeit Jedermann bestens empfehlen.

Sagan, den 2. April 1864.

Ferd. Schneller.

Zu den seither von uns in Anwendung gekommenen Pappbedachungen haben wir das Fabrikat der Herren Stalling & Ziem aus Barge bei Sagan benutzt und in letzterer Zeit auch die Dedung von den Arbeitern der Fabrik ausführen lassen. Sowohl das Fabrikat wie letzterwähnte Arbeit haben uns aufs Vollkommenste befriedigt, so daß wir beides den Bauherren aufs Angelegentlichste empfehlen können. — Lorenzdorf, den 8. April 1864.

Das Gräflich zu Solms'sche Eichenhütten- und Emailir-Werk.

Hunger.

In den Jahren 1860 und 1863 sind aus der Fabrik der Herren Stalling & Ziem in Barge bei Sagan auf zwei meiner Wirthschaftsgebäude Pappdachungen ausgeführt worden, welche sich bis jetzt ausgezeichnet gehalten haben und überhaupt allen meinen Ansprüchen auf's Vollkommenste genügen.

Ich kann diese Dachungsart sowohl im Allgemeinen, wie das Fabrikat und die Arbeit obengenannter Herren im Besonderen allen Bauherren aufs Angelegentlichste empfehlen.

Buderoje per Guben, den 15. April 1864.

v. Blücher, Rittergutsbesitzer.

Gablenz i. d. N.-Lausitz, 8. April 1864.

Ihr Wohlgeboren!

In freundlicher Erwiderung Ihres geehrten Schreibens bezeuge ich Ihnen mit bestem Gewissen, daß das von Ihnen bei uns im vorigen Jahre ausgeführte Pappdach bis jetzt jeder Witterung wie Sturm widerstanden und noch nicht der geringste Schaden wahrgenommen wurde; es zeigt dies eben von accurater Ausführung. Da nun die Schäden sich meist bald zu Anfang ausweisen, glaube ich, daß das Dach sich auch fernerhin bewähren wird.

Hochachtungsvoll zeichne ich mich

Ihr Wohlgeboren ganz ergebenster

Weber, Rittergutsbesitzer.

Herrn Stalling & Ziem

in Barge bei Sagan.

Seit 7 Jahren habe ich auf meinem Gute mehrfach Pappdächer legen lassen, mit denen ich sehr zufrieden bin, namentlich haben sich die, in den letzten 3 Jahren von den Herren Stalling & Ziem in Barge, Kreis Sagan, gelegten 2 Dächer durchaus tadellos gehalten; das verwendete Material ist ebenso vorzüglich, wie die Decarbeit eine saubere und gute und die Bedienung eine prompte, so daß ich diese Firma aus voller Ueberzeugung empfehlen kann.

Nieder-Kaiserswalbau, den 20. April 1864

Strutz, Rittergutsbesitzer.